Informations- un Bildungszentrum
Wasser und Gesundheit

Stiftung Cap Santé
Ch. de la Montagne 36
1897 Le Bouveret

e-mail : direction.capsante@gmail.com
site : www.res-eau.ch

Unser Wasser

Mit der Unterstützung von:

FMV

Mit Unterstützung der
Loterie Romande

Ausstellung „Unser Wasser“:

Die Ausstellung „Unser Wasser“ präsentiert Informationen, Fragen und Aktivitäten in 4 grossen Bereichen:

- Das Wasser im menschlichen Körper und für die Gesundheit
- Das Wasser in der Ernährung
- Das Wasser in der und für die Natur und unsere Umwelt
- Das Wasser in der Energieerzeugung und der Industrie für unsere Bedürfnisse und Aktivitäten im Alltag

Diese Bereiche sind auf 10 Tafeln (Rollup-Displays) dargestellt und werden durch interaktive Aktivitäten auf Touchscreens ergänzt.

Die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) war an den ersten Sondierungsarbeiten für die Definition der Ziele der Ausstellung beteiligt.

Referenzen:

www.waterfootprint.org

www.deza.admin.ch

www.energie-environnement.ch

Wasser-Fussabdruck und Interdependenz der Ökosysteme

Unser Wasserverbrauch geht weit über unsere üblichen Verwendungen im Haushalt hinaus. Man konnte beweisen, dass 80 % unseres Wasser-Fussabdrucks ausserhalb unserer Landesgrenzen liegen..

Er stellt die gesamte Wassermenge dar, die für die Produktion unserer Nahrungsmittel und unserer alltäglichen Gebrauchsgegenstände erforderlich ist.

Unser eigener Fussabdruck auf diese lebenswichtige Ressource lässt sich messen. Der „Wasser-Fussabdruck“ oder „hydrologische Fussabdruck“ ist ein Mass für die Wassernutzung, das sich für einzelne Personen, Unternehmen, Städte oder Länder berechnen lässt. Er deckt den direkten Verbrauch (Trinkwasser, Hygiene usw.) und die indirekte Nutzung (Erzeugung von Waren und Dienstleistungen) ab, die als „virtuelles Wasser“ bezeichnet wird.

Auf der globalen Ebene wird keine substantielle Steigerung der Nahrungsmittelproduktion ohne Erhöhung des Wasserverbrauchs möglich sein. Da diese Ressource nicht unerschöpflich ist, wird es immer dringlicher, unsere Ernährungs-gewohnheiten zu überdenken (Zeitschrift Diplomatie – Juni-Juli 2013).

Zum besseren Verständnis dieser Realitäten muss man die Wichtigkeit unserer Ökosysteme unterstreichen - Lebensgemeinschaften von lebenden Organismen, die einander und ihren Lebensraum gegenseitig beeinflussen. Diese Ökosysteme sind über Grenzen hinweg weltweit verbunden. Sauberes Wasser an die Natur zurückzugeben stellt somit eine Voraussetzung für ein gesundes Leben dar: Es geht also darum, besser auszuwählen und besser zu dosieren, insbesondere bei schädlichen Produkten, oder sogar Gewohnheiten zu ändern.

Vielseitige Nutzung

Die Wassernutzung lässt sich in 3 grosse Bereiche einteilen: die häusliche Nutzung, die industrielle Nutzung sowie die Nutzung für die Landwirtschaft und die Natur. Aufgrund der Verbindungen zwischen den sehr vielfältigen Nutzungsarten gilt das Wasser als Mehrzweck-Ressource.

Diese Beziehungen sind komplementär und kombinierbar. Es gibt auch Beziehungen mit einem Konfliktpotential. Es lassen sich rund zwanzig typische Wassernutzungsarten feststellen: Ernährung und Gesundheit, Natur und Umwelt, Industrieproduktion, Sport und Freizeit, Bewässerung etc.

Ein heute gut bekanntes Beispiel für die vielseitige Nutzung von Wasser ist die Turbinierung von Trinkwasser. Selbstverständlich kann man sich noch viele andere Mehrzweck-Nutzungen zwischen den zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten von Wasser vorstellen und realisieren, um diese vielseitige Ressource zu optimieren und neue Wertschöpfungen zu entdecken.

Eigentum, Nutzungsrecht, Management , Preis von Wasser

Wasser für alles und für alle… aber wem gehört es? Es wird als Gemeingut angesehen. Entspricht das den Tatsachen? Die Frage des Wassereigentums hängt mit der Wasser-rechtsgesetzgebung, der Methode und den von unserem Management- und Bewirt-schaftungssystem für diese Ressource vorgeschriebenen Nutzungsarten zusammen. In der Schweiz gilt Wasser als öffentliches Eigentum, mit der Möglichkeit, Wasser-nutzungsrechte geltend zu machen. Nur in Ausnahmefällen ist Wasser Privateigentum

Alle Völker, unabhängig von ihrem Entwicklungsstand oder ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage, haben das Recht auf Zugang zu Trinkwasser, in der Menge und Qualität, die ihren wesentlichen Bedürfnissen entsprechen.

Der Tarif für Leitungswasser schwankt je nach Stadt erheblich. Im Allgemeinen wird die Höhe der Rechnung durch Wasservorkommen in der Umgebung oder den durchschnittlichen Tagesverbrauch nicht massgeblich beeinflusst. Dazu ist nebenbei anzumerken, dass der Preis für Leitungswasser nicht den tatsächlichen Gesamtkosten entspricht, die weitaus höher sind.

Ein gutes Management strebt eine optimale und nachhaltige Nutzung an. Muss man beim Management und der Bewirtschaftung von Wasser neue Wege beschreiten – und welche? Zuvor muss man jedoch unsere tatsächlichen Wasserressourcen besser kennen, um zu einer optimalen, integrierten und vermögensrechtlichen Bewirtschaftung dieser Ressource zu gelangen. In diesem Zusammenhang scheint es geboten, mindestens 4 Ziele anzustreben:

- Optimierung der Bewirtschaftung dieser natürlichen Ressource.
- Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen – sowohl der Ressource als auch des Bedarfs. Unter diesem doppelten Gesichtspunkt sind die Herausforderungen erheblich.
- Nutzung und Schutz in Einklang bringen.
- Ein nachhaltiges Wasser-Management als Zielsetzung.

Um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, ist es notwendig, die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln und neue zu schaffen.

Entwurf und Ausführung:

Gilbert Fournier und Pascal Morard

Grafische Gestaltung der Displays:

Boomerang-marketing sa

„Unser Wasser“ ist eine Wanderausstellung. Kontakt für Auskünfte betreffend den Aufbau und die Präsentation der Ausstellung:

direction.capsante@gmail.com

Die Stiftung Cap Santé

Diese interaktive Wanderausstellung wird von der Stiftung Cap Santé mit Unterstützung der Loterie Romande, der Forces Motrices Valaisannes (FMV) veranstaltet. Cap Santé ist eine Stiftung, die seit mehr als 10 Jahren zur Information und Bildung der breiten Öffentlichkeit über die Themen Wasser, Gesundheit und Lebensqualität beiträgt. Sie hat mehrere Wanderausstellungen erstellt, die sie anbietet.

- Ausstellung Wasser im Wallis
- Schauspiel Wasser und Gesundheit, hier und anderswo
- Die Entwicklung eines „Wasserportals“ mit dem Namen „Rés’eau“, das die Information und Beteiligung von privaten oder öffentlichen Partnern im Rahmen von Problemen in Bezug auf die Wasserbereiche gestattet (mit Unterstützung der Loterie Romande).

Diese beiden Projekte sind im Hinblick auf ein Kompetenzzentrum für Wasser und ein „Wasserhaus“ konzipiert.